

Mit dem Frühling verbringen wir wieder mehr Zeit im Garten. In Zeiten des Rückgangs der Artenvielfalt bieten umweltfreundliche Gärten wichtige Lebensräume für Bienen und Insekten. Alte Landsorten bereichern die Vielfalt im Garten sowie den Speiseplan. Umso wichtiger ist der Erhalt des Saatgutes dieser Pflanzen. **VON IRIS STRUTZMANN \***

## Erkenntnis im Garten: Mit der Saat beginnt's

### KURZGEFASST

Immer mehr Menschen pflanzen eigenes Gemüse und Obst an. Auch in der Stadt boomen Gemeinschaftsgärten, Dachterrassen und Balkonpflanzen. Für Private ist es leicht möglich auf umweltfreundliche Produktion und biologischen Pflanzenschutz umzustellen.

Dies beginnt mit der Auswahl des Saatgutes: Für gesundes Gemüse sind Bio-Samen und Bio-Jungpflanzen der beste Start dafür. Damit sich die Nützlinge gut im Garten vermehren können, benötigen sie ausreichend blühende Pflanzen, keinen Einsatz von Pestiziden und geeignete Plätze.

Nach einer Schätzung der Welternährungsorganisation FAO ist die Vielfalt der um 1.900 verfügbaren Sorten in den letzten 100 Jahren um rund drei Viertel verloren gegangen. Die Biodiversität hat folglich nicht nur am freien Feld sondern auch im Garten Schaden genommen. Daher sind „alte Sorten“ oder „Landsorten“ für die Zukunft der Kulturpflanzenvielfalt wichtig und ist es sinnvoll diese im eigenen Grün anzubauen. Landsorten oder alte Sorten sind samenfeste Sorten, welche die Eigenschaften ihrer Mutterpflanzen von Jahr zu Jahr weitergeben. Die Pflanzenzüchtung im Biolandbau setzt auf regional angepasste, samenfeste Sorten und achtet auch auf Qualität und Geschmack. Auch gentechnische und biotechnologische Methoden sind im Biolandbau nicht erlaubt. Viele Bio-Betriebe bieten Sorten an,

die früher traditionell angebaut wurden, aber heute kaum mehr erhältlich sind. Landsorten sind meist in Bioqualität erhältlich und dementsprechend mit dem Biozeichen gekennzeichnet. Samenfeste Sorten können von Jahr zu Jahr im Garten selbst vermehrt werden, wenn das Wissen dazu vorhanden ist. In Österreich setzt sich der Verein ARCHE NOAH seit über 30 Jahren für den Erhalt der Kulturpflanzenvielfalt ein. Er bietet unter anderem Kurse und Bücher rund um das Wissen Vermehrung im Garten auch für HobbygärtnerInnen an.

Bei konventionellem Saatgut hingegen, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass es sich dabei um Hybridsamen handelt. Hybridsamen werden so gezüchtet, dass sie die besten Eigenschaften einer Sorte hervorbringen. Allerdings verlieren sie diese Eigenschaften für das

nächste Jahr. Die Expertin Andrea Heistingner beschreibt sie als „Einmalsorten“. Sie können daher im Hausgarten nicht sinnvoll weitervermehrt werden und müssen jährlich neu eingekauft werden. Wird eine Hybridsorte weiter vermehrt, spaltet sie sich in verschiedene Formen auf; die Sorte als solche ist nicht beständig. Darin liegt ein Vorteil für die Firmen. Die Hybridtechnik kann als eingebautes „copyright“ einer Sorte bezeichnet werden.

### Bio-Saatgut und Jungpflanzen

Saatgut, Jungpflanzen und Topf-Kräuter in Bio-Qualität sind inzwischen auch in Supermärkten oder Gartenmärkten erhältlich, aber auch im Versandhandel gibt es gute Qualitäten. Das biologische Angebot in Österreich deckt heute viele Wünsche für den Garten ab, sei es



IM JAHR 2014 WURDE „TRADITIONELLER SAMENBAU UND SAATGUTGEWINNUNG“ VON DER UNESCO ALS IMMATERIELLES KULTURERBE ERKLÄRT.



\*Iris Strutzmann ist Agrarwissenschaftlerin und Mitarbeiterin der Abteilung Umwelt & Verkehr der AK Wien.



### Wissen für Jedermann

Die Umweltberatung bietet umfassende Informationen, wo Biosaatgut und Biojungpflanzen in Österreich verfügbar sind sowie nähere Infos auf [www.biologischgaertnern.at](http://www.biologischgaertnern.at)